



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Kleindienst

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Ulrike.Kleindienst@stadt-koeln.de

Datum: 14.03.2018

Niederschrift

über die **26. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 23.01.2018, 15:40 Uhr bis 19:15 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Dr. Ralph Elster	CDU

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Stephan Pohl	CDU
-------------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Franz Philippi	SPD
---------------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Frau Katharina Welcker	CDU

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU
-------------------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE

Herr Dr. Ulrich Wackerhagen FDP

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Heinrich Stumpf	AfD
Herr Thor-Geir Zimmermann	Gute Wählergruppe Köln
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Frau Anke Brunn	SPD
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Dr. Ulrich Krings	Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger
Herr Turan Özkücük	TSD
Herr Jochen Saurenbach	Rheinfetisch e.V.

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder- tenpolitik
-----------------------------	--

Verwaltung

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Herr Günter Allerödter	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Dr. Hannelore Vogt	Stadtbibliothek
Herr Dr. Marcus Trier	Archäologische Bodendenkmalpflege und -denkmalschutz
Frau Petra Rinnenburger	Gebäudewirtschaft

Schriftführerin

Frau Ulrike Kleindienst	Dezernat Kunst und Kultur
-------------------------	---------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thomas Welter	CDU
--------------------	-----

Beratende Mitglieder

Frau Judith Wolter	pro Köln
Frau Lisa Hanna Gerlach	BUNT
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Herr Mario Michalak	auf Vorschlag der Grünen
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Ludwig von Rautenstrauch	
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder tenpolitik

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Helge David Gilberg	LSVD Ortsverband Köln e.V.
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende bittet Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach evtl. Änderungen der Tagesordnung vorzutragen. Die Beigeordnete erklärt, dass folgende Ergänzungen vorliegen:

- Zu TOP 11.2 Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: " Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt - solche oder andere Bezahlkonzepte für die städtischen Museen"
0276/2018
- Zu TOP 11.3 Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus - welche Projekte fördert Köln?"
0286/2018
- 11.4 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Sommer Köln"
AN/0126/2018

Zum Ablauf der Sitzung bittet Sie den TOP 8.1 mit dem TOP 8.7 sowie die Tagesordnungspunkte 8.3, 8.4, 8.5 zusammen zu behandeln.

Herr Zimmermann bittet im Namen von Frau Gerlach darum, dass die Tagesordnungspunkte 11.2 und 11.3 in die nächste Sitzung geschoben werden.

Der Ausschuss erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- A. Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern
- 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**
- 2 Schwerpunktthemen**
- 3 Schriftliche Anträge**
- 4 Allgemeine Vorlagen**
- 4.1 Nachbesetzung im Beirat Filmkultur
4035/2017

- 4.2 Zuschüsse zur Förderung von Kleinfestivals
3987/2017
- 4.3 Leitprojekt "Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft - Verteilung der zusätzlichen Transferaufwendungen
3931/2017
- 4.4 Leitprojekt "Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft"
Verteilung der Institutionellen Förderung
3981/2017
- 4.5 Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021
3959/2017
- 4.6 Institutionelle Förderung des Festivals "Sommerblut" für die Jahre 2018 bis 2020
3930/2017
- 5 Sonderausstellungen**
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 6.1 Annahme einer Schenkung von indischer Jain-Miniaturmalereien an das Rautenstrauch-Joest-Museum
4023/2017
- 7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 8.1 Energieberatung-MAKK
3975/2017
- 8.2 Terminplanung der Berichte der Freien Szene 2018
0003/2018
- 8.3 „Maker interkulturell“ – Kulturstiftung des Bundes fördert die Stadtbibliothek Köln im Rahmen des Programms „360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ im Bereich Interkulturelle Bibliotheksarbeit und Diversity
3950/2017
- 8.4 Bewerbung der Stadtbibliothek war erfolgreich: Köln wird "Vorlesestadt 2017" - in der Kategorie Nachhaltigkeit
4000/2017

8.5 Stadtbibliothek Köln Bericht 2017/2018
3949/2017

8.6 Simultanhalle, Volkhovener Weg 209 - 211
0023/2018

8.7 Energiebericht der Museen 2016
3646/2017

9 Kulturbauten

9.1 Sachstandsbericht zum MiQua

9.2 Sachstandsbericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall

9.3 Statusbericht Zentralbibliothek - Stand November 2017
3888/2017

9.4 Zeitraster verschiedener Baumaßnahmen/Bauvorhaben im Kulturbereich
3883/2017

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zukünftiger Betrieb des "Underground" in Ehrenfeld"
AN/1113/2017

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln vom 23.08.2017 betreffend den zukünftigen Betrieb des "Underground" in Ehrenfeld

AN/1113/2017
3982/2017

11.2 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt – solche oder andere Bezahlkonzepte für städtische Museen?"
AN/1401/2016

Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt - solche oder andere Bezahlkonzepte für die städtischen Museen"

0276/2018

11.3 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus – welche Projekte fördert Köln?"
AN/0092/2018

Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus - welche Projekte fördert Köln?"
0286/2018

11.4 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Sommer Köln"
AN/0126/2018

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anträge

16 Allgemeine Vorlagen

17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

18 Mitteilungen der Verwaltung

18.1 Kunststiftung im Museum Ludwig, Köln
0002/2018

19 Schriftliche Anfragen

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

Zu diesen Punkten liegt nichts vor.

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Nachbesetzung im Beirat Filmkultur 4035/2017

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur benennt bis zum Ende der Amtsperiode 31.12.2019 Frau Prof. Dr. Lisa Gotto als neues stimmberechtigtes Mitglied im Beirat Filmkultur.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Zuschüsse zur Förderung von Kleinfestivals 3987/2017

Frau von Bülow hat sich über diese Vorlage gewundert, da sie völlig unnötig sei. Die Summe, um die es in der Vorlage geht, ist bereits im Haushalt beschlossen. Deswegen bittet die Fraktion, diese Vorlage - in der Form wie sie vorliegt - zurückzuziehen und dann die Vorlage mit der Mittelverteilung vorzulegen.

Frau von Bülow erklärt, dass mit dem Beschluss der Vorlage gegen den Haushaltsbeschluss im Rat verstoßen wird.

Herr Zimmermann spricht sich dagegen aus, da er die Idee „der Verwaltung und dem Kulturamt eine unbürokratische Möglichkeit um Initiativen zu fördern“ unterstützt. Er hält es durchaus für das laufende Geschäft der Verwaltung und bittet die Vorlage heute zu beschließen.

Herr Prof. Schäfer erklärt, dass die 65.000 Euro im Haushaltsplan bereits stehen, es aber um diese Summe gar nicht geht. Es geht darum, zu einer Endbürokratisierung zu kommen und die Verwaltung bei der Entscheidung von Förderprojekten mit Kleinbeträgen (1.000 oder 2.500 Euro) selbst entscheiden zu lassen. Er bittet um Beschluss der Vorlage, damit es eine Ermächtigung gibt – ohne Verstoß gegen das Haushaltsrecht - und die Kulturverwaltung handeln kann.

Frau Foerster weist darauf hin, dass dieses Förderinstrument so aufgelegt ist, dass es sich an Projekte richtet, die sonst gar nicht so im Fokus der Kulturverwaltung stehen. Es werden hiermit Organisatoren berücksichtigt, die in der Planung nicht perfekt sind und weist darauf hin, dass mit diesem Werkzeug die Projekte spontaner realisiert werden können. Sie bittet um Vertrauen und die Vorlage so zu beschließen.

Frau Stahlhofen weist darauf hin, dass die Freigabe der Vorlage am 09.01.2018 erfolgt ist und sie die jetzige Diskussion darüber abwegig findet. Sie schließt sich den Aussagen von Herrn Zimmermann an.

Frau Scho-Antwerpes untermauert die Aussagen damit, dass der Ausschuss gute Erfahrungen gemacht hat wie die Verwaltung arbeitet und es nichts zu bemängeln gibt. Sie möchte ausdrücklich unterstreichen - so wie vorgetragen wurde - abstimmen zu lassen.

Herr Thelen ist von der Diskussion irritiert, da die 65.000 Euro im Haushaltsplan freigegeben sind und der Zusatz in der Begründung sich für ihn auf die Projekte bezieht.

Herr Prof. Schäfer äußert, dass der Zwischensatz „Der Finanzausschuss erhöht die Förderung auf 65.000 Euro“ rausgenommen werden könnte, weil der Rat dies bereits beschlossen hat. Es geht um den Satz „Der Finanzausschuss beschließt die 65.000 Euro nach folgenden Kriterien zu vergeben“. Er teilt nicht die Auffassung, dass der Rat dezidiert beschlossen hat die Einzelprojekte hier im Ausschuss zu beschließen, sondern das gesagt wird, welche Kriterien wichtig sind. Wir sollten beschließen den Halbsatz rauszunehmen und kurzfristig eine Darstellung der geförderten Projekte des Kulturamtes zu bekommen.

Herr Prof. Bögner bittet die Ausschussmitglieder sich in die Situation von Antragstellern oder Ausrichtern solcher Festivals zu versetzen. Jeder der im ersten Halbjahr d. J. eine Veranstaltung dieser Art machen möchte, kann – wenn heute nicht das „Go“ gegeben wird, nicht's mehr machen. Der Ausschuss hat zum Ziel insgesamt die Kulturszene zu fördern und kreativ weiter zu entwickeln. Das gelingt nicht, wenn weiterhin bürokratische Netze über jede kleine Summe gelegt werden..

Die Vorsitzende fasst das Ergebnis der Diskussion dahingehend zusammen, dass der Halbsatz „... von 25.000 auf 65.000 Euro zu erhöhen ... „ gestrichen wird und die Ergebnisse zeitnah – im 2. Halbjahr 2018 – vorgelegt werden zu beschließen oder auf Antrag von Frau von Bülow „ohne Votum in den Finanzausschuss“ zu geben.

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, die Zuschüsse zur Förderung von Kleinfestivals von 25.000 Euro auf 65.000 Euro zu erhöhen und nach folgenden Kriterien zu vergeben.

Gefördert werden sollen Festivals und Veranstaltungen, die in experimentellen Ansätzen, die Grenzen zu anderen Gesellschaftsbereichen wie Jugendkultur, Sport, Medien, Stadtentwicklung sowie den angewandten Künsten (Design, Architektur) überschreiten. Gefördert werden sollen hierbei insbesondere junge oder neu gegründete Initiativen.

Weitere Kriterien der Förderung sind hier wie in allen bereits geförderten Sparten:

- Künstlerische Qualität und professionelle Umsetzung
- Innovation und Originalität in Veranstaltungsformat und Programmangebot
- Erschließung neuer Zielgruppen

Die Ausschussvorsitzende bittet im Beschlusstext den Zwischensatz zu streichen und um Ergänzung des folgenden Satzes: „Die Ergebnisse der Vergaben werden zeitnah (2. Halbjahr 2018) dem Ausschuss Kunst und Kultur vorgelegt.“ zu beschließen

oder alternativ: „Ohne Votum in den Finanzausschuss“.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis90/Die Grünen abgelehnt, die Beschlussvorlage wird ohne Votum in den Finanzausschuss verwiesen.

4.3 Leitprojekt "Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft - Verteilung der zusätzlichen Transferaufwendungen 3931/2017"

Herr Prof. Schäfer begrüßt im Namen der SPD-Fraktion die Aufstockung der Transferaufwendungen, insbesondere die 130.000 Euro für die Neue Musik, die gut angelegt sind. Zukünftig muss darüber gesprochen werden inwieweit man noch die Literatur stärken kann, ansonsten ist das ein Weg der richtig ist.

Frau von Bülow hat noch einige Anfragen und Anmerkungen zu den Tagesordnungspunkten 4.3 und 4.4. „Es wurde in der letzten Sitzung über eine Mitteilung gesagt, wie das Leitprojekt „Stärkung der freien Szene“ aussieht. Dort steht, dass im ersten Schritt eine Erhöhung der institutionellen Förderung vorgesehen ist. Bei genauer Betrachtung sieht meine Fraktion, dass in vielen Bereichen nur eine Projektmittelförderung stattfindet und bitten um gesonderte Erläuterung.“

Bei der Sparte Tanz ist aufgefallen, dass die besonderen Strukturen der Ehrenfeld-Studios erwähnt werden und bei der letzten Vergabe nicht berücksichtigt wurden. Sie fragt nach den Runden Tischen der Kulturentwicklungsplanung und der Zusammenarbeit.

Im Literaturförderkonzept ist das Literaturhaus mit einer speziellen Fördersumme enthalten, die aufgestockt werden soll. Sie ist aber in dem Konzept aus 2008/2009 auch enthalten, wie zum Beispiel der Literaturkalender und die Förderung von jungen Literaten usw. Sie bittet um Erläuterung ob es möglich ist, das aus dem BKZ heraus Förderstipendien vergeben werden, die auch aus den Projektfördermitteln vergeben werden.

Sie äußert, dass die Musikfabrik ein Ensemble ist, welches gefördert werden muss, die Frage ist nur aus welchen Mitteln. Sie bittet zu prüfen, ob noch Möglichkeiten bestehen mit dem Land zu sprechen oder aus anderen Haushaltsstellen Fördermittel für die Kultur zu akquirieren.

Frau Reinhardt bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage insofern, dass dies ein ganz neues Konzept ist - Leitprojekt „Stärkung der freien Szene“. Allerdings ist sie über einige Summen gestolpert, zu denen die Musikfabrik mit 130.000 Euro auch gehört. Die Musikfabrik hat in Köln einen großen Stellenwert und Frau von Bülow hat es schon formuliert, dies erstmal als einmaligen Zuschuss in der Größenordnung zu sehen und noch andere Mittel zu akquirieren, um noch andere Projekte zu fördern. Dem kann sie zustimmen. Das Literaturhaus wird als ein wesentlicher kultureller Standortfaktor gesehen, der gefördert werden muss.

Frau Foerster erläutert, dass das Leitprojekt eine Erhöhung nicht nur für dieses Jahr, sondern bis einschließlich 2021 vorsieht. Das ist ein wichtiger Faktor für die Beantwortung der Fragen.

Mit der Förderung von einer Million wurde im letzten Jahr der Stadtgarten für die Musik ausgebaut. Im nächsten Jahr wird mit der Aufstockung in Höhe von 500.000 Euro auch wieder etwas in der Musik finanziert. Es gibt noch genügend Mittel, die die Verwaltung im Gleichklang mit der Kulturentwicklungsplanung verausgaben wird und die nächste Aufstockung in 2019 wird die Verwaltung mit den Ergebnissen des Kulturentwicklungsplans verzahnen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist dies noch nicht möglich und die Verwaltung konzentriert sich auf die Projektmittel. Da höhere Honorare gezahlt werden sind einzelne Betriebskostenzuschüsse aufgestockt worden

Und dazu gehört das Ensemble Musikfabrik. Aus Gesprächen habe sie erfahren, dass dies notwendig ist, um die Landesmittel zu halten. Wenn es beim Land um die Aufstockung von 20 Millionen Euro geht, wird Köln dabei sein. Die Sparte Tanz (Ehrenfeld Studios) hat in der letzten Sitzung des Kulturausschusses über Probleme berichtet. Z. Zt. werden Gespräche mit dem Ensemble wegen Fördermöglichkeiten geführt, um diese zu lösen.

Das Literaturkonzept ist sehr lange nicht bearbeitet worden, weil keine zusätzlichen Mittel vorhanden waren. Jetzt stehen zusätzliche Mittel zur Verfügung und die Verwaltung möchte in dem Sinne weitermachen, wie sie in den letzten Jahren schon angefangen hat.

Beim Kalender hat sich gezeigt, dass sehr viel Mehrarbeit damit verbunden ist und genauso sieht es mit den Schreiborten lt. Förderkonzept aus, die das Literaturhaus übernommen hat. Die Szene identifiziert sich dadurch sehr stark mit dem Literaturhaus und es hat sich zum Treffpunkt entwickelt.

Frau Laugwitz-Aulbach ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass die MusikFabrik in finanzieller Hinsicht von der Stadt Köln bisher nicht bedacht und vom Land sowie durch die Spende der Sparkasse Köln am Leben erhalten wurde. Die Sparkasse wird die Spende jetzt verringern und die MusikFabrik sollte dann von der Stadt Köln auch bezuschusst werden. So ein Ensemble benötigt Planungssicherheit für mehrere Jahre und deshalb bittet sie um die Entscheidung für das Ensemble MusikFabrik mit dem Votum nicht nur für dieses Jahr, sondern für mehrere Jahre ein Zeichen zu setzen.

Frau Foerster beantwortet weiterhin die Frage von Frau van Duiven dahingehend, dass es Bewilligungsaufgaben geben wird. Zur Frage von Herrn Dr. Stumpf bzgl. der hohen Miet-/Nebenkosten erläutert sie dahingehend, dass das Ensemble sehr viel Auffangkapazität für andere Ensembles leistet, man aber die Kosten im Blick habe.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Foerster und hält fest, dass - laut Vorlage - nur für dieses Jahr beschlossen wird.

Frau von Bülow merkt an, dass sie es als sehr schade empfindet, dass die Sparkasse – was Kulturförderung angeht – überall aussteigt. Bei den beiden Vorlagen soll die Förderung einmalig für das Haushaltsjahr 2018 - mit der Begründung , dass der Kulturentwicklungsplanprozess gerade läuft - zur Abstimmung gebracht werden. Der Musikfabrik soll der Hinweis gegeben werden, dass sie auch weiterhin gefördert wird.

Herr Prof. Schäfer äußert, dass der Musikfabrik eine verbindliche Zusage gemacht werden muss, denn wenn die Stadt zögert, wird das Land auch nicht weiter fördern. Er

formuliert den zu ändernden Satz der Vorlage wie folgt: „ ... für das Haushaltsjahr 2018 mit weiterer Perspektive ... “. Die SPD-Fraktion würde dann auch zustimmen.

Frau Laugwitz-Aulbach merkt an, dass die Sparkasse schon seit längerer Zeit beabsichtigt habe, die Höhe der Spende zu reduzieren. Mit der Zusage, dass die Stadt ab 2018 einsteigen wird hat die Sparkasse in den letzten zwei Jahren alles unverändert gelassen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Laugwitz-Aulbach für den wichtigen Hinweis.

Herr Deutsch bittet um Klärung der Systematik der beiden Vorlagen. In der Vorlage 4.3 sind es projektbezogene Mittel und in der Vorlage 4.4 sind es institutionelle Mittel. In der Beschlussvorlage wurde ab 2018 fortlaufend formuliert, aber jetzt soll es nur auf das Haushaltsjahr 2018 begrenzt werden und der Hinweis, dass die Landesförderung ein Blick darauf haben wird, ist nicht von der Hand zu weisen. Er fragt, ob die institutionellen Förderungen auch einem Rhythmus unterliegen.

Frau Foerster erklärt, dass es sich in der Vorlage 4.4 um institutionelle Förderungen handelt, die keine Befristungen haben. Sollte unterjährig festgestellt werden, dass der Förderzweck nachgebessert werden muss, wird dies gemacht.

Mit dem Verwendungsnachweis wird nur geschaut, ob der Förderzweck erfüllt ist. Sie weist nochmal darauf hin, dass mit der „Einjährigkeit“ auch das Literaturhaus Probleme haben wird, weil es darum geht etwas „Neues“ auf den Weg zu bringen und das könnte dann nicht passieren.

Herr Prof. Schäfer merkt an, dass es eine Unterschiedlichkeit der Tagesordnungspunkte 4.3 und 4.4 gibt und es ihm durch die Ausführung von Herr Deutsch klargeworden ist. Wir müssen dann die institutionelle Förderung aus dem Betrag herausnehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, die Verteilung der Mittel aus dem Leitprojekt „Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“ in Höhe von 334.000 Euro ab dem Haushaltsjahr 2018 wie folgt:

Theater	25.000 Euro (7,5%)
Tanz	45.000 Euro (13,5%)
Bildende Kunst	20.000 Euro (6,0%)
Filmkultur	34.000 Euro (10,2%)
Literatur	50.000 Euro (15,0%)
Musik	130.000 Euro (38,9%)
Popkultur	30.000 Euro (9,0%)

Die Vorsitzende führt den mündlichen Änderungsantrag wie folgt zusammen:

Die Transferaufwendungen werden anteilig in Höhe von 139.000 Euro für Projektförderungen in 2018 gem. des Vorschlags genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.4 Leitprojekt "Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft"
Verteilung der Institutionellen Förderung
3981/2017**

Siehe Diskussion unter TOP 4.3.

Beschluss:

Der Rat beschließt im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, die Erhöhung bzw. Einführung von Institutionellen Förderungen in den Sparten Tanz, Musik und Literatur in Höhe von insgesamt 195.000 Euro ab dem Haushaltsjahr 2018 fortlaufend wie folgt:

Sparte Tanz:	5.000 Euro für Landesbüro Tanz
Sparte Musik:	130.000 Euro für Ensemble Musikfabrik
Sparte Literatur:	40.000 Euro für Literaturhaus Köln
	20.000 Euro für Literaturhaus durch Überleitung des jährlichen Projektzuschusses für das Junge Literaturhaus in eine Institutionelle Förderung

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zugestimmt.

**4.5 Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre
2019 bis 2021
3959/2017**

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 für die Temporary Gallery - Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. einen jährlichen Zuschuss als Institutionelle Förderung in Höhe von 90.000 € zu gewähren.

Beschlussalternative

Der Rat beschließt die Förderung nicht zu verlängern und einen erneuten Ideenwettbewerb auszuschreiben.

Die Vorlage wird wegen Beratungsbedarf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**4.6 Institutionelle Förderung des Festivals "Sommerblut" für die Jahre 2018 bis 2020
3930/2017**

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 dem Festival Sommerblut eine Institutionelle Förderung in Höhe von jährlich 50.000 Euro zu gewährleisten:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

6 Annahme von Schenkungen

**6.1 Annahme einer Schenkung von indischer Jain-Miniaturmalereien an das Rautenstrauch-Joest-Museum
4023/2017**

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung von Pof. Dr. Ludwig Habighorst an das Rautenstrauch-Joest Museum mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Energieberatung-MAKK 3975/2017

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass Herr Kaiser und Frau Mataré für eventuelle Fragen des Ausschusses zu den Tagesordnungspunkten 8.1 und 8.7 zur Verfügung stehen.

Herr Walter bedankt sich für die ausführlichen Vorlagen und fragt nach ob es diese energetischen Ziele auch für die anderen Häuser gibt. Auf Seite 38 und 39 sind Maßnahmen aufgeführt und ihn würde interessieren, ob die Maßnahmen hinsichtlich der Ziele etwas gebracht haben.

Herr Kaiser bedankt sich für das Interesse und erläutert den Bericht. Auf die Frage erklärt er, dass das Museum als Pilotprojekt vorgestellt wird und die untersuchten Maßnahmen die Möglichkeiten sind, um Energie einzusparen. Ziel ist es dann eine langfristige Planung herzustellen und die Ziele werden in dem Planungsprozess priorisiert.

Frau Laugwitz-Aulbach erläutert als Fazit, dass diese Dinge in das Renovierungsprogramm aufzunehmen sind. Die Arbeit der Kollegen ist es ja – Mitzudenken/Vorzudenken - Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen. Diese Einsparmöglichkeiten müssen im Renovierungsprogramm dann platziert werden.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Bericht und die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis

8.2 Terminplanung der Berichte der Freien Szene 2018 0003/2018

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Terminplanung der freien Szene 2018 zur Kenntnis.

8.3 „Maker interkulturell“ – Kulturstiftung des Bundes fördert die Stadtbibliothek Köln im Rahmen des Programms „360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ im Bereich Interkulturelle Bibliotheksarbeit und Diversity 3950/2017

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Tagesordnungspunkte 8.3, 8.4 und 8.5 zusammen behandelt werden und begrüßt Frau Dr. Vogt.

Frau Dr. Vogt äußert, dass der Jahresbericht ja allen Mitgliedern vorliegt.

Sie berichtet, dass es 180 Veranstaltungen zum Thema Heinrich Böll „Der kluge Fischer“ gegeben hat. Durch die preiswerte Lizenzausgabe des Buches „Der kluge Fischer“ hat es Heinrich Böll auf die Bestsellerliste des Spiegels geschafft. In der Wipperfürther Schule wurde am Vorlesetag das Buch in fünfzehn Sprachen gelesen unter anderem auch in Kölsch durch Frau Oberbürgermeisterin Reker.

Bei der Preisverleihung am 23. Februar, um 16.00 Uhr, werden die Ministerin Frau Gebauer, die Oberbürgermeisterin Frau Reker, Herr Dr. Landsberg und Herr Dr. Maas anwesend sein. Dieser Termin hat sich kurzfristig ergeben und sie teilt mit, dass alle noch eine Einladung für diese Veranstaltung erhalten.

Die Besucherzahlen belaufen sich auf 2,5 Millionen, das zeigt, dass die Bibliothek als Ort immer wichtiger wird. Demzufolge müssen die Veranstaltungsorte angepasst und im Laufe des Jahres auf Selbstbedienung umgestellt werden, damit die Kolleginnen und Kollegen mehr Zeit für Programme und Aktivitäten haben.

Im Oktober – in den Herbstferien – wird ein Festival gestartet die erste „MINT Köln“ in allen Stadtteilbibliotheken. Als Partner konnte die Deutsche Telekom und als Botschafter Herr Ranga Yogeshwar gewonnen werden. Sie sagt: „Da werden wir es vierzehn Tage richtig krachen lassen!“ Es gibt auch ein MINT-Mobil, das in Kalk geparkt wird. Schulen und Kitas, mit denen Verträge abgeschlossen wurden gehören zu den 120 institutionellen Partnern.

Herr Zimmermann bedankt sich für den Bericht und fragt – aufgrund negativer Berichterstattung aus anderen Städten - nach der Aufenthaltszeit von Jugendlichen in den Bibliotheken und die Schwierigkeiten mit ihnen sowie der Rückgang des Interesses an Büchern.

Herr Stumpf interessiert sich für die Besucherzahlen und fragt nach, ob der Anstieg mit dem Heinrich Böll Jahr in Verbindung gebracht werden kann.

Herr Prof. Schäfer fragt nach einem Bericht über den Erfolg des Bücherbusses und die Entwicklung des Verhältnisses von Jugendlichen zur Bücherei.

Herr Thelen fragt nach einer weiteren Einrichtung der „minibib“-Bücherbüdchen im Stadtgarten.

Frau Dr. Vogt äußert sich zu den gestellten Fragen wie folgt:

Die Zahlen der Nutzung der Bibliotheken sind stabil und sie führe das auf die kontinuierlichen Veranstaltungen zurück. Die Aufgabe „Buch ausleihen“ ist noch wichtig, aber nicht mehr die Hauptaufgabe. Die Hauptaufgabe der Bibliothek ist „Wissensvermittlung“ in jeglicher Form. Mit den Jugendlichen gibt es Probleme hinsichtlich der Lautstärke und auch mal mit renitenten Jugendlichen in den Stadtteilbibliotheken. Die Kolleginnen und Kollegen der Bibliotheken absolvieren ein spezielles Training im Umgang mit schwierigen Kunden. Sie trennen dann eher laut und leise und bieten Hausaufgabenhilfe an, als die Polizei zu holen.

In diesem Jahresbericht habe sie den Fördervereinen kein Kapitel gewidmet, aber in ihrem Vorwort schreibt sie grundsätzlich, das sie den Fördervereinen dankt und ihre Arbeit Wert schätze. Zum Thema Bus ist zu sagen, dass er mit 30 Prozent Ausfallzeiten schwächelt. Im Haushaltsjahr 2018 stehen Mittel für einen neuen Bücherbus zur Verfügung. Das Interessante ist aber, dass die Nutzungszahlen des Bücherbusses – trotz der Ausfälle – steigen.

Das Bücherstübchen wurde vollständig durch den Förderverein finanziert und die Standortentscheidung liegt in deren Hand. Der Förderverein hat in Chorweiler – am Rande eines Spielplatzes - eine Fläche organisiert um die „MINIBIB“ zu erhalten. Die Kosten für eine neue Bücherstube belaufen sich auf 60.000 Euro. Sollten die Mittel im Haushalt 2019 bereitgestellt werden, dann könne man über den Standort „Stadtgarten“ sprechen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung und Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

8.4 Bewerbung der Stadtbibliothek war erfolgreich: Köln wird "Vorlesestadt 2017" - in der Kategorie Nachhaltigkeit 4000/2017

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung und Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis (siehe TOP 8.3).

8.5 Stadtbibliothek Köln Bericht 2017/2018 3949/2017

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung und Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis (siehe TOP 8.3).

8.6 Simultanhalle, Volkhovener Weg 209 - 211 0023/2018

Herr Zimmermann hat eine Verständnisfrage zum Abriss der Halle. Soll die neue Halle an gleicher Stelle gebaut werden oder möglicherweise an anderer Stelle im Stadtgebiet.

Frau Foerster berichtet, dass die alte Halle eine provisorische Halle war und mittlerweile baufällig ist. Das Areal ist ausgewiesene Gewerbefläche, so dass das gesamte Gelände neu konzipiert wird.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Simultanhalle zur Kenntnis.

8.7 Energiebericht der Museen 2016 3646/2017

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Bericht und die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

9 Kulturbauten

9.1 Sachstandsbericht zum MiQua

Frau Rinnenburger berichtet kurz über den Sachstand und den Veränderungen beim Zutritt des Historischen Rathauses – über den Alter Markt -. An dem fertiggestellten Sporn auf dem Gelände kann man jetzt gut erkennen, wie groß der Außenbereich des Museums werden wird. Beauftragt wurden die Platz- und Landschaftsvergaben und alle Gewerke innerhalb des Hauses.

Der Ausschuss Kunst und Kultur verschiebt den Sachstandsbericht in die nächste Sitzung.

9.2 Sachstandsbericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall

Frau Rinnenburger erläutert, dass es Probleme mit der Firma gab, die aktuell auf der Baustelle arbeitet. Es ist zu einer Einigung gekommen, die sie im nächsten Unterausschuss Kulturbauten vorstellt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur verschiebt den Sachstandsbericht in die nächste Sitzung.

9.3 Statusbericht Zentralbibliothek - Stand November 2017 3888/2017

Frau Rinnenburger erläutert den von Herr Prof. Schäfer erwähnten Zeitungsbericht. Sie vermutet, dass der Journalist, der den Artikel geschrieben hat, hat die Kosten von dem Planungsbeschluss mit dem Risikoplan multipliziert. Die Hauptänderung des Berichtes ist die Aufrechnung eines Risikozuschlages. Vor zwei Jahren ist vom Rat beschlossen worden, dass 10 Prozent Risikozuschlag in die Projekte einzurechnen sind. In Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsausschuss und den Erfahrungen mit den Bühnen ist vorgeschlagen worden, 20 – 25 Prozent Risikozuschlag einzurechnen und das ist jetzt gemacht worden.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Statusbericht zur Kenntnis.

9.4 Zeitraster verschiedener Baumaßnahmen/Bauvorhaben im Kulturbereich 3883/2017

Frau Rinnenburger erläutert, dass das Layout ein wenig verändert wurde, weil dieser Bericht jetzt aus dem Steuerungsprogramm generiert wird. Zu den bekannten Baumaßnahmen kommt hier noch die Historische Mitte hinzu. Dieser Bericht befindet sich z. Zt. noch in Abstimmung und sie hofft, ihn zur nächsten Sitzung präsentieren zu können.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Bericht zum Zeitraster zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

11 Schriftliche Anfragen

**11.1 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zukünftiger Betrieb des "Underground" in Ehrenfeld"
AN/1113/2017**

**Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln vom 23.08.2017 betreffend den zukünftigen Betrieb des "Underground" in Ehrenfeld
AN/1113/2017
3982/2017**

Die Beantwortung wird vom Ausschuss Kunst und Kultur zur Kenntnis genommen.

**11.2 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt – solche oder andere Bezahlkonzepte für städtische Museen?"
AN/1401/2016**

**Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: " Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt - solche oder andere Bezahlkonzepte für die städtischen Museen"
0276/2018**

Die Beantwortung wird in die nächste Sitzung geschoben.

**11.3 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus – welche Projekte fördert Köln?"
AN/0092/2018**

**Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus - welche Projekte fördert Köln?"
0286/2018**

Die Beantwortung wird in die nächste Sitzung geschoben.

**11.4 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:
"Sommer Köln"
AN/0126/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt zur nächsten Sitzung.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Anfrage von Herr Walter betr.: „Präsentation der Archäologie in Deutz – Rhein boulevard „

Wie sehen die weiteren Planungen der Verwaltung in Bezug auf die Präsentation der Archäologie in Deutz – am Rheinboulevard aus? Der Förderverein Historischer Park Deutz hat die Oberbürgermeisterin am 26.09.2017 einen symbolischen Spenden-Check in Höhe von 12.500 Euro überreicht. Der Betrag soll der Präsentation der Archäologie in Deutz dienen. Will die Verwaltung diesen Betrag nun auch real haben und was gedenkt sie damit zu tun?

Herr Dr. Tier erläutert, dass seit 2008 Deutz ein Thema ist, das die Bodendenkmalpflege bautechnisch als auch archäologisch beschäftigt. Er konzentriert sich bei der gestellten Frage auf das Osttor. Dort gibt es ein Paket aus zwei Maßnahmen. Das eine bedeutet die Restaurierung und Ertüchtigung der sogenannten Opferschicht, d. h. an der Mauerkrone muss etwas getan werden. Ein Auftrag ist erteilt worden, aber dieser kann erst ausgeführt werden, wenn die Witterungsverhältnisse es zu lassen. Die zweite Maßnahme und hier sind die Fördergelder vorgesehen, bedeutet die Verbesserung der Drainagesituation. Bei Starkregen gibt es einen Rückstau und dort sammelt sich dann das Oberflächenwasser. Die Federführung der Maßnahme liegt aber beim Grünflächenamt.

12.2 Anfrage von Herr Zimmermann betr.: „Runder Tisch auf dem Helios-Gelände“

Laut Beschluss der BV Ehrenfeld, dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Ausschuss Umwelt und Grün – einstimmig – die Einrichtung eines Runden Tisches auf dem Helios-Gelände gewünscht. Der Bezirksbürgermeister Wirges hat gesagt, er würde dazu im ersten Quartal 2018 einladen. Gibt es da schon Kontakte oder einen Termin?

Frau Foerster erläutert, dass schon Kontakt zu Herr Wirges aufgenommen wurde. Es geht z. Zt. darum einen Adressenverteiler aufzustellen, nach Karneval soll dazu eingeladen werden.

12.3 Anfrage von Frau Brunn betr.: „Heinrich Böll im Stadtbild sichtbar machen“

Sie fragt, wie dieser Beschluss unter Einbeziehung der Kulturverwaltung und kulturellen Institutionen umgesetzt wird und insbesondere in welcher Form der Heinrich Böll Platz einbezogen werden soll?

Frau Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass das Thema mit der Stadtbibliothek zusammen erarbeitet wird. Es wird ein Konzept mit beiden benannten Aspekten geben.

12.4 Anfrage von Herr Prof. Dr. Schäfer betr.: „100 Jahre Bauhaus“

Er weist darauf hin, dass im Jahr 2019 einhundert Jahre Bauhaus stattfindet. Deswegen ist von Interesse zu erfahren, was die Stadt in Bezug auf dieses Jahr veranstalten möchte / wird oder ob es weitergehende Überlegungen gibt.

Des Weiteren fragt er, ob die Stadt beabsichtigt auch mit Tel Aviv Kontakt aufzunehmen, denn 2019 ist auch vierzigjährige Städtepartnerschaft Tel Aviv – Köln.

In Tel Aviv findet auch eine Ausstellung zum Thema Bauhaus statt. Es ist von Interesse, wenn mit dem MAKK zusammen auf Tel Aviv zugegangen wird, um im Rahmen der Städtepartnerschaft dieses Projekt mit zu beachten.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass zu diesem Thema eine Abfrage im Museumsreferat läuft und bittet um etwas Geduld bei der Beantwortung.

12.5 Anfragen von Frau von Bülow betr.:

- a) Bühne der Kulturen – Spielorte?
- b) Altes RJM am Ubierring – Was ist der Sachstand?
- c) Renania / Show Room: Wie wird das Beiratsvotum vom Kulturamt umgesetzt?

Frau Foerster teilt zu a) mit, dass die Bühne der Kulturen schon mit einem Entwickler im Gespräch ist. Sie wird den Sachstand zur nächsten Sitzung etwas ausführlicher darstellen.

Frau Laugwitz-Aulbach erklärt zu b), dass das Gebäude an das Liegenschaftsamt übergeben wurde und es von dort dann vermarktet wird.

Frau Foerster teilt zu c) mit, dass es im Februar einen Termin mit der Künstlerschaft, den Beiratsmitgliedern und dem Kunsthaus Renania geben wird, da es sehr unterschiedliche Auffassungen gibt, wie es mit der Halle weitergeht. In diesem Termin soll dann auch über das Beiratsvotum diskutiert werden.

Die Vorsitzende bittet um weitere Berichterstattung zu diesem Thema evtl. auch im nicht öffentlichen Teil der nächsten Sitzung.

12.6 Anfrage von Herr Prof. Dr. Lemper betr.: „Gutachten der Oper“

Er fragt nach, wann das Gutachten über die Schwierigkeiten der Oper in diesem Ausschuss behandelt wird?

Frau Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass das Gutachten am 22.02.2018 im Rechnungsprüfungsausschuss behandelt wird und danach wird es auf den Tagesordnungen der nachfolgenden Gremien stehen.

12.7 Anfrage von Herr Wortmann betr.: „Stiftung Stadtgedächtnis“

Er bittet um Auskunft darüber, wann das aktuelle Update zur Stiftung Stadtgedächtnis zu erwarten ist.

Frau Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass sie Herr Adenauer zur nächsten Sitzung bitten möchte über die Stiftung Stadtgedächtnis zu sprechen.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Ulrike Kleindienst
(Schriftführerin)